



# Heimatverein Oberneeland e. V.

## Eine kleine Chronik über den Heimatverein Oberneeland

### Teil 1

Wir möchten in dieser kleinen Chronik keinen Rechenschaftsbericht über 50 Jahre Vorstandsarbeit im Heimatverein bringen. Über die Entstehung und den Werdegang des Vereins soll in einigen ausgewählten Ereignissen aus den verschiedenen Jahren ein lebendiges Bild entstehen. Es soll den neueren und jüngeren Mitgliedern ebenso wie den langjährigen Mitgliedern einen Einblick in die Geschichte eines Vereins in Oberneuland-Rockwinkel bringen.

**1950** Die Gründung im Jahre 1950 war 2 Jahre nach der Einführung der DM. Das Problem der Arbeitslosigkeit war im Februar mit über 13% die höchste nach dem Weltkrieg. Der Bundestag hat am 9. Februar 1950 über 10 Stunden dieses Thema diskutiert. Ludwig Erhard propagiert die freie Marktwirtschaft. – Das Einkommen von 50% der Arbeitnehmer liegt unter 180 DM im Monat. Am Donnerstag, 9. Februar 1950 setzen sich in Oberneuland, im Ortsamtsgebäude Mühlenfeldstraße, 11 Männer zusammen. Amtsvorsteher Friedrich Behrens (Hodenberger Straße 62, „Fidi von'n Ort“) eröffnet die Versammlung um 19.30 Uhr. Auf Wunsch vieler Gemeindeglieder soll ein Plattdeutscher oder Heimatverein gegründet werden. Es sollen die plattdeutsche Sprache und die alten heimatlichen Gebräuche erhalten werden. Der Inhalt des Gründungsprotokolls liegt nur als Abschrift vor. Dieses Papier enthält die 11 Namen und benennt den ersten Vorstand. Der Gast Hinrich Gronau wird zwar als Vorsitzenden des Plattdutschen Kring bezeichnet, der Kring wird aber erst einige Wochen später gegründet.



Festlich geschmückter Wagen von Friedrich Behrens („Ellermann“, Hodenberger Str.9) zur landwirtschaftlichen Ausstellung im Bürgerpark 1950, ähnlich auch zwei Wagen zum Ernteumzug in Oberneuland

**1951** Es wurde bei der ersten Mitgliederversammlung im Gasthaus Niedersachsen (Mühlenfeldstraße) schon von 80 Mitgliedern gesprochen, jedoch ein gewisser Schwung fehlt noch, obwohl junge Leute an den Aktivitäten, wie Umzügen und Festlichkeiten teilgenommen haben. Die Bildung einer „Spielschar“ unter der Leitung von Christian Döhle wird beschlossen. Der Vorsitz geht an Friedrich Behrens (Hodenberger Straße 9 Ellermann Behrens“) über. Der Jahresbeitrag beträgt 3 DM und 1,50 DM für Familienmitglieder.

**1952** Für 1952 liegen keine Aufzeichnungen vor.

**1953** Für 1953 liegen keine Aufzeichnungen vor.

- 1954** Im Oberneulander Landhaus wird die erste Satzung genehmigt und Helmut Kirste tritt als 1. Kassierer in den Unterlagen auf. Professor Groß wird als Kulturwart gewählt.
- 1955** Die Mitgliederversammlung in der Gastwirtschaft „Meier“ besagt 187 Mitglieder und gesunde Finanzen. Der Verein tritt dem Plattdütschen Krings bei und übernimmt die Patenschaft für Gut Hodenberg, sofern keine finanziellen Belastungen entstehen.
- 1956** Der Mitgliederbestand beträgt 209 Mitglieder
- 1957** Winterfeste in „Jürgens Holz“ und „Niedersachsen“, Besichtigung im Wasserwerk, Bremer Lagerhaus Gesellschaft und Fedderwarder Wierde (Ausgrabung) sind ebenso auf dem Plan wie der Bußtagsvortrag, der zum 3. Mal läuft.
- 1958** Hauptversammlung auf Gut Hodenberg, Besichtigung des Borgwardwerkes und Theaterbesuch. Die Speeldeel spielt wie jedes Jahr, diesmal „Keen Utkamen mit't Inkamen“.

**1959** Das Programm sieht neben Frühlingsfest Fahrten nach Wiesmoor, Helgoland und Heide vor. Die Weihnachtsfeier findet auf dem Gut Hodenberg statt.

**1960** Der Verein besteht 10 Jahre, Beteiligung am „Georg Droste Denkmal“ im Schnoor wird beschlossen, ebenso die Mitgliedschaft im Bürgerverein Oberneuland-Rockwinkel. Es wird von Hermi Warnken vorgeschlagen, im Altenheim Osterholz-Tenever ein Theaterstück aufzuführen. Der Verein hat 264 Mitglieder.

**1961** Es verstirbt der 1. Vorsitzende Friedrich Behrens (Ellermann)

**1962** Helmut Kirste wird am 13.2.1962 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Geschicke des Vereins wird er bis 19.9.1990 lenken! Die Organisation von Reisen und Vorträgen werden mehr und mehr von Helmut Kirste, dem „alten“ 1. und nun 2. Kassierer und 1. Vorsitzenden durchgeführt. Die Vorträge am Bußtag sind ebenso Tradition wie die festlichen vorweihnachtlichen Stunden. Auch die heimatkundlichen Fahrten und Theaterstudierungen werden gepflegt.

**1963** Frühlingsfest in „Jürgens-Holz“ mit Unkostenbeteiligung von 1 DM pro Mitglied.

Heimatvereine Oberneeland

**Frühlingsfest**

Sonnabend, den 19. April 1958 um 20 Uhr  
im Kaffeehaus „Niedersachsen“

Die Spielgruppe spielt:

**Keen Utkamen mit't Inkamen**

Een lustig Spill in drie Törns von Fritz Wempner

Die Personen und ihre Darsteller:

August Bodendiek, Rentner . . . . .	Christel Döhle
Ida Bodendiek, seine Frau . . . . .	Irene Drews
Helmut Jäger, Gemüsegroßhändler . . . . .	Alfred Klüver
Klaus Jäger, sein Sohn . . . . .	Hermann Döhle
Gerry Franzen, später Frau Jäger . . . . .	Helma Klüver
Lisa, ihre Tochter . . . . .	Anita Döhle
Fide Sprott, Bodendieks Nachbar, Rentner . . . . .	Hermann Warnken
Frau Bollmann, Frau von Lisas Chef . . . . .	Leni Schmieder

Souffleuse: Anna Behm                      Bühnenbild: Heinz Bellmann  
Beleuchtung: Hans-Hermann Junge

N<sup>o</sup> 020  **EINTRITT DM 0,40**  
+ Zusatzsteuer **DM 0,10**

Frühlingsfest 1958 im Kaffeehaus „Niedersachsen“

- 1964** Helmut Kirste wird neben dem 1. Vorsitz auch 1. Kulturwart. Dem Spielmannszug vom TVO wird ein Zuschuss für wetterfeste Jacken bewilligt. Der Verein trifft Vorbereitungen für die Eintragung ins Vereinsregister und tritt dem Verein für Niederdeutsches Volkstum bei.
- 1965** Es wird der Vorschlag zur mehrmaligen Aufführung der Theaterstücke gemacht und eine Versicherung für die Spieler abgeschlossen. Zur Pflege der plattdeutschen Sprache sollen mehr Vorlesungen angeboten werden. Die Vorstandssitzung wurde in Plattdeutsch abgehalten.
- 1966** Es soll der Stand der alten Bauten in Oberneuland-Rockwinkel in einem Fotoalbum festgehalten und in der Oberneulander Mühle, der Außenstelle des Focke-Museums, gezeigt werden.
- 1967** Auch hier wird bei der Mitgliederversammlung über die Fotos gesprochen, aber soweit bekannt, sind keine Unterlagen im Heimatverein Oberneuland aufgetaucht. Für die Theatergruppe werden Spieler gesucht. Für die Kulissen wird ein Lagerplatz gesucht.
- 1968** Für die vorweihnachtliche Stunde im Gemeindehaus der Kirche wird Rudolf Kinau gewonnen, wobei die Kosten von einem Spender übernommen werden.
- 1969** Zum 2. Spielwart wird Helma Klüver gewählt, der 1. Vorsitzenden bringt nach der Mitgliederversammlung wie üblich eine plattdeutsche Vorlesung.
- 1970** Die Wasserschlösser des Münsterlandes sind das Ziel des Jahres, auf der Diele von Johann Bartels (Oberneulander Landstraße „Jan und Margret“) wird Theater gespielt.
- 1971** Wie fast immer ist die Mitgliederversammlung bei „Hermann Meier am Boom“, die Kasse ist in Ordnung und etwas Geld ist übrig, um Kerzenhalter für die Weihnachtsfeier zu beschaffen. Heinz Bellmann zeigt Dias über Oberneuland.
- 1972** Gerd Lübke („Käpten Möhlenbeck“) liest auf Gut Hodenberg zur Adventsfeier. Dem 1. Vorsitzenden wird ein Zuschuss zum Unfall mit seinem PKW genehmigt.
- 1973** Alle geplanten Fahrten werden abgewickelt aber zur vorweihnachtlichen Stunde kann die Vortragende Erika Täuber wegen Fahrverbot (Energiekrise) nicht teilnehmen.
- 1974** Theaterabende, 2 x in Oberneuland und 1 x in Horn-Luisenthal. Der jährliche Beitrag bleibt bei 4 DM pro Mitglied und 3 DM für Familienangehörige.
- 1975** Das 25-jährige Jubiläum bringt eine ganze Reihe von zusätzliche Veranstaltungen, wie der plattdeutsche Gottesdienst mit Pastor Glahn aus Worpswede, Festball im „Grün-Gold-Club“ (früher Oberneulander Landhaus), sowie eine Gemeinschaftsveranstaltung auf Gut Hodenberg gehören dazu. Durch die Initiative des Heimatvereins ist laut Herrn Behrens-Talla der Verkauf des Landguts von Muhle an eine Baugesellschaft verhindert worden und die Stadt hat das Gelände übernommen.

- 1976** Eine Mitgliedschaft im Dachverband „Hamme-Wümme“ wird abgelehnt, dafür aber die Mitgliedschaft im Landesverband der Bremer Amateur Theater beschlossen, die mit einer Versicherung verbunden ist.
- 1977** Die Theaterspielgruppe hat zum 25-jährigen Bestehen 2 Stücke einstudiert und in Oberneuland und unter anderem in der Postaula Horn insgesamt 1200 Zuschauer erfreut. Es wurden bei den Vorführungen 1007,23 DM für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gesammelt. Für die Spieler wird in der Mühlenfeldstraße ein Gemeinschaftsraum mit Zuschuss eingerichtet (bei Hermann Döhle). Der Mitgliederbestand beträgt 299 Mitglieder und der Jahresbeitrag beträgt 5 DM.
- 1978** Neben den üblichen Vorschlägen für Fahrten und Vorträgen wird dem Beitritt zum Institut für Niederdeutsche Sprache zugestimmt. Bei den Wahlen werden die beiden ersten Posten für Vorsitzenden und Rechnungsführer wieder an Helmut Kirste und Johann Behrens einstimmig vergeben. Die Theatergruppe kann den Senatswanderpreis für den Einakter „Maimaand“ auf Gut Hodenberg erringen.
- 1979** Für den verstorbenen Johann Behrens übernimmt Marianne Howald den Posten des 1. Kassierers, wie es im Protokoll vermerkt wurde. Helmut Kirste gehört dem Vorstand schon 25 Jahre an und die beiden Spieler Hermi Warnken und Hermann Döhle erhalten die silberne Ehrennadel des Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT). Die Nutzung des „Lür-Kropp-Hofes“ als Heimathaus wird diskutiert. Der Verein bekommt eine neue Satzung und eine Eintragung in das Vereinsregister unter dem Namen „Heimatverein Oberneeland e. V.“ unter 39 VR 3509.
- 1980** Der Beitrag bleibt bei 6 DM, die wesentlichen Aktivitäten laufen, u. a. eine Reise nach Berlin, ein Tanzabend im Grün-Gold-Club und die vorweihnachtliche Stunde mit Wilhelm Wieben. Die Vorbereitungen für 800 Jahre Oberneeland laufen.
- 1981** Die Theatergruppe nimmt in selbst gefertigten Kostümen mit dem Stück „Till schall hangen“ an der 800-Jahrfeier teil. Die Flandernfahrt ist ein großer Erfolg.

**1982** Es läuft alles wie üblich. Die Kasse stimmt, die Planung des 1. Vorsitzenden wird angenommen und umgesetzt.

**1983** Der seit 1961 tätige Spielleiter Hermi Warnken wird verabschiedet. In der Postaula wird 10 x gespielt und 4 Fahrten werden den Mitgliedern angeboten, wobei eine Fahrt in die „DDR“ nicht stattfindet. Es wird ein Probenraum in Falkenberg für die Theatergruppe gefunden. Der Lür-Kropp-Hof ist immer noch im Gespräch als Heimathaus.



Speldeel mit „Till schall hangen“ Kostümen bei der Teilnahme an dem Umzug zur 800-Jahr-Feier

- 1984** Neben den bisherigen Aktivitäten wurde eine Radfahrt durch Oberneuland organisiert. Die „Heimatstube“ im Lür-Kropp-Hof wird zurückgestellt, da viele Auflagen nicht erfüllbar sind. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 10 DM pro Jahr erhöht.
- 1985** Die Theatergruppe spielt 11 x in der Postaula. Die Radfahrer sind 2 x auf dem Weg; 3 Reisen werden durchgeführt, und Bußtag und Advent laufen nach Plan. Die Spieler nehmen an verschiedenen Umzügen und Schulungen teil.
- 1986** Das Bild ist wie 1985 mit wechselnden Zielen und Titeln. Neben den Aktivitäten im Ort wird auch die Verbindung zur Nachschub-Kompanie 320 in Schwanewede gepflegt.
- 1987** Angebote wie im Vorjahr. Es soll ein Schaukasten in der Mühlenfeldstraße aufgestellt werden. Der 1. Vorsitzende Helmut Kirste wird für 25 Jahre Vorstandsarbeit geehrt. Die Spielgruppe hat 17 x in der Postaula in Horn gespielt und Alfred Klüver und Hermi Warnken werden mit der goldenen Nadel des Bund Deutscher Amateurtheater für 40-jährige Bühnentätigkeit geehrt.
- 1988** Helmut Kirste wird wie die übrigen 1. Ämter einstimmig wieder gewählt. Helmut Kirste „erfährt“, wenn eben möglich, seine Reisen im Voraus. Beteiligung an einer Ausstellung im Rathaus, am Hoffest auf dem Lür-Kropp-Hof und bei 60 Jahre Feuerwehr sind nur Beispiele für die Aktivitäten.
- 1989** Mitgliederversammlung ist jetzt in der Gaststätte „Herman Post“ (früher Windhorst). Die Spielgruppe ist sehr aktiv, 20 x wird in der Postaula gespielt. Eine heimatkundliche Radfahrt und 2 Stadtbesichtigungen, 5 Fahrten innerhalb Norddeutschlands und 2 Vortragsveranstaltungen werden angeboten. Der Beitrag bleibt bei 10 DM, die Nebenkarte für Familienangehörige entfällt.

**1990** Der Heimatverein Oberneuland wird 40 Jahre und die ordentliche Mitgliederversammlung im Februar verläuft wie üblich, Berichte über laufende und geplante Aktionen. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19.9.1990 mit 63 Teilnehmern tritt Helmut Kirste nach 36 Jahren Vorstandsarbeit, davon 28 Jahre als Vorsitzender, zurück. Kirste wird im Alter von 84 Jahren



Am 11.11.1990 wird die erste Pacht am Martini für den Klatte-Hoff überreicht

Ehrevorsitzender und schlägt Gerhard Groll zum 1. Vorsitzenden vor, der einstimmig gewählt wird. Kirste erhält einen von Heini Bartels (am Deich) geschnitzten Teller, der heute im Lesezimmer des Klatte-Hoffs steht. Die 2. außerordentliche Mitgliederversammlung am 24.10.1990 bei „Herman Post“ ergibt neben der Änderung der Satzung unter Verschiedenes die Information, dass der Klatte-Hoff für 5 Jahre gepachtet wurde. Die Finanzierung soll überwiegend durch Spenden erfolgen. Die schnelle unbürokratische Entscheidung des gesamten Vorstandes wurde anerkannt. Die erste Miete in

Naturalien wurde am 11.11.1990 dem Besitzer Hermann Klatte überbracht. Das Finanzamt bestätigt die Gemeinnützigkeit des Vereins.

**1991** Mit über 2000 Stunden Eigenleistung wird die erste Aus- und Umbaustufe des Klatte-Hoffs mit Unterstützung von großzügigen Spenden soweit gebracht, dass eine Nutzung des Rohbaus mit Heizung (!) am Bußtag möglich wird. Ein Schatten fällt nicht nur auf die Speeldeel, als Alfred Klüver von der Bühne des Lebens abtritt. Er hat neben dem Theaterspiel und Bühnenbau die ersten Planungen und Arbeiten für den Klatte-Hoff gemacht. Die Aktivitäten des Vereins werden durch die Gründung des Singkreises erweitert. Die Fahrten werden vorsichtig auf das Gebiet der „Neuen Bundesländer“ ausgedehnt. Das andere Elbufer ist das Ziel einer Radwanderung. Das 400. Mitglied im Heimatverein Oberneeland kann begrüßt werden.

**1992** Die Speeldeel kann ihr 40-Jähriges Bestehen mit einer Einweihung des Klatte-Hoffs verbinden. Die Reiseangebote gehen über die Grenzen; Italien mit Rom und Capri sind das Ziel neben umfangreichen weiteren Angeboten. Es formiert sich langsam eine Wandergruppe. Der Bauführer Gerd Meier gründet mit den aktiven Handwerkern die Gilde, die den weiteren Ausbau und Unterhaltung des Klatte-Hoffs übernimmt. Durch die Aktionen zur Spendenbeschaffung des Vorsitzenden Gerhard Groll werden die Arbeiten auf dem Klatte-Hoff weitergeführt. Als Gast macht der Verein „Freizeit



Die „Schietgang“ bei Aufräumarbeiten



„Einst“ und „Jetzt“ am Beispiel des Kuhstalls

2000“ mit Vorträgen über Rilke und R. Alexander Schröder Station auf der Diele.

**1993** Durch die Zuwendungen aus der Heinrich-Elimar-Precht-Stiftung, Beiratsmittel und Einnahmen aus dem Theaterspiel werden die Arbeiten und die Einrichtungen im und am Klatte-Hoff weitergeführt und eine Nutzung für alle Gruppen ermöglicht. Der Brunnen auf dem Hof wurde als „Alfred-Klüver-Soot“ eingeweiht. Der Singkreis wird im Juni als Abteilung des Vereins gegründet. Im Dezember folgt die



Gründung der Wanderabteilung. Die Speeldeel hat in der Postaula 20 Vorstellungen und eine große Summe für die Postwaisen-Betreuung gespendet. Die Gerätesammlung auf der Diele wird ergänzt. Die Reiseangebote in der Umgebung und nach Norwegen werden sehr gut besucht. Das Wappen mit Eiche, Geige und Theatermaske wird eingeführt. (siehe Umschlagblatt). Die Scheune kann gepachtet werden.

**1994** Die Eiche auf dem Klatte-Hoff wird zur Erinnerung an die großzügige Stiftung des H.-E. Precht gepflanzt. Nach 3. Mitgliedsversammlungen wird ein neuer Vorstand gewählt. Gerd Meier wird 1. Vorsitzender. Die Abteilungen Padlöper, Singkreis, Gilde und besonders die Speeldeel waren in vielen Punkten tätig. Die Speeldeel hatte 2 Stücke einstudiert, eins der Stücke wurde auf der eigenen Bühne auf der Diele des Klatte-Hoffs gezeigt. Die Postaula, jetzt Telekom-Aula, wurde in Eigenverantwortung gemietet und war zu 97% bei 16 Vorstellungen ausgebucht. Der Ausbau der „Scheune“ auf dem Klatte-Hoff, einen Raum für 25 Personen, wurde im Wesentlichen abgeschlossen. Die Österreich-Ungarn Reise war wie die übrigen Angebote in der Umgebung und auf dem Hof gut besucht.

**1995** Vom Erste-Hilfe-Lehrgang bis zur Schottlandreise war auf dem Hof als auch in der Ferne etwas geboten. Die erste Kohltour die eine Zugfahrt ist wird durchgeführt. Kohlkönig wird Udo Junge. Die Radwanderung durch die Müritz ebenso wie die geführte Radtour durch die 800-jährige Ortsgeschichte war gut besucht. Der Dielenboden wurde mit amerikanischer Kiefer neu belegt.

**1996** Das „Kränzchen in'ne Schüün“ wird erstmals mit Kaffee und Kuchen bei Klönschnack und kleinen plattdeutschen und hochdeutschen Geschichten angeboten. Die Kohltour führt uns in den Hasbruch. Kohlkönigin wird Hildegard Harder. Der Darß mit Zinst und Fischland sowie die Schweiz sind neben dem schon traditionellen Insel-, Bußtags- und Vorweihnachtsangeboten gern besucht. Die Bilderausstellung über die Straße „IM Holze“ war ein Magnet. Die Abteilungen konnten ihre Erfolge dank der Mitarbeit aller Mitglieder ausweiten, so war dem Singkreis beim Chorliedersingen in Vegesack der 3. Platz ein Ansporn. Die langjährige Spielerin und Regisseurin Helma Klüver wird vom BDAT mit der goldenen Ehrennadel für 40 Jahre Tätigkeit im Amateurtheater ausgezeichnet.

**1997** Der monatliche Veranstaltungsplan ist schon üblich geworden. Kohlwanderung, die uns nach Dötlingen führt und den neuen Kohlkönig Günter Klopp krönt, Torfkahnfahrt sind ebenso wie Provencetour oder Bilderausstellung mit Buchvorstellung von Annemarie Mevissen ein gemischtes Programm für alle Mitglieder. Die Abteilungen sind neben den Eigenveranstaltungen auch an diesem allgemeinen Angebot beteiligt.

**1998** Neben der Überarbeitung und Konservierung der Fassade wurde der Brunnen mit neuem Gabelbaum und Waagebalken versehen. Durch großzügige Spenden war es möglich einen Tresen erstellen zu lassen, in den ein altes Schnitzwerk vom Klatte-Hoff (es war auf einer Mehlkiste) integriert wurde. Die Kohltour führt nach Gnarrenburg und ins Teufelsmoor. Neuer Kohlkönig wird Gerd Meier. Auch die Außenbeleuchtung konnte ergänzt werden.



Der Tresen

Die Padlöpör konnten ihre 75. Aktivität realisieren. Die Speeldeel war mit „Een Froo mut her“ gut angekommen und der Singkreis war nicht nur auf der Diele zu hören, sondern auch auf verschiedenen anderen Veranstaltungen außerhalb des Vereins. Als Neuerung wurde erstmals der Seniorentanz auf der Diele angeboten.

**1999** Die Kohltour führt uns ins Oldenburger Land. Die Kohlkönigin wird Grete Tietjen. Neben der arbeitsintensiven Restaurierung der Außenwände des Backhauses bot das Jahr ein breites Angebot für alle Mitglieder. Herausragend war neben der Radwanderung Passau-Wien die Südengland-Reise auf verschlungenen Straßen. Aber auch Besichtigungen, Musical und vieles andere fand den Zuspruch der Mitglieder. Nach langer Tätigkeit hat Helma Klüver den Regiesessel gegen den Wohnzimmersessel getauscht. Die Speeldeel hat das Lustspiel „Wat steiht, kost Geld“ erfolgreich auf die Bretter gebracht. Der Singkreis und die Padlöpör haben ebenfalls mit ihren Aktionen den erwünschten Zuspruch bekommen.